



Frau Bundeskanzlerin

Ergebnisse aus der Meinungsforschung

Wochenbericht KW 36
08.09.2017

<i>forsa</i>	<i>Emnid</i>	<i>IfD Allensbach</i>	<i>GMS</i>	<i>FG Wahlen</i>	<i>infratest dimap</i>
--------------	--------------	-----------------------	------------	------------------	------------------------

Wähleranteile:	Union zwischen 38,5 % und 37 %, SPD zwischen 24 % und 21 %
----------------	--

Kanzlerpräferenz:	Merkel deutlich vor Schulz
-------------------	----------------------------

Wirtschaft:	Pessimistische Erwartungen überwiegen leicht
-------------	--

Allgemeine Lebenslage:	Mehrheit sieht Entwicklung im Land positiv Hohe Zufriedenheit mit der Lebensqualität in Deutschland
------------------------	--

Themen Bundesregierung:	Flüchtlingspolitik, Diesel-Skandal
-------------------------	------------------------------------

Wichtigstes Thema:	Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik
--------------------	--

Anlage:	Zeitreihen
---------	------------

Wähleranteile

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	Emnid ¹ für BamS	IfD Allensbach ² für FAZ	GMS ³	FG Wahlen für ZDF	infratest dimap für ARD
CDU/CSU	38 (-)	37 (-1)	38,5 (-1,0)	38 (-2)	38 (-1)	37 (-)
SPD	23 (-1)	24 (-)	24,0 (-)	22 (-)	22 (-)	21 (-2)
FDP	8 (-)	8 (-)	10,0 (-)	10 (+1)	9 (-1)	9 (+1)
DIE LINKE	9 (-)	9 (-)	8,0 (-)	9 (+1)	9 (-)	10 (+1)
B'90/Grüne	8 (+1)	8 (-)	7,5 (-)	9 (+1)	8 (-)	8 (-)
AfD	9 (-)	9 (+1)	8,0 (+1,0)	8 (+1)	9 (+1)	11 (-)
Sonstige	5 (-)	5 (-)	4,0 (-)	4 (-2)	5 (+1)	4 (-)
Erhebungszeitraum	28.08.-01.09.	31.08.-06.09.	22.-31.08.	31.08.-06.09.	05.-07.09.	04.-06.09.

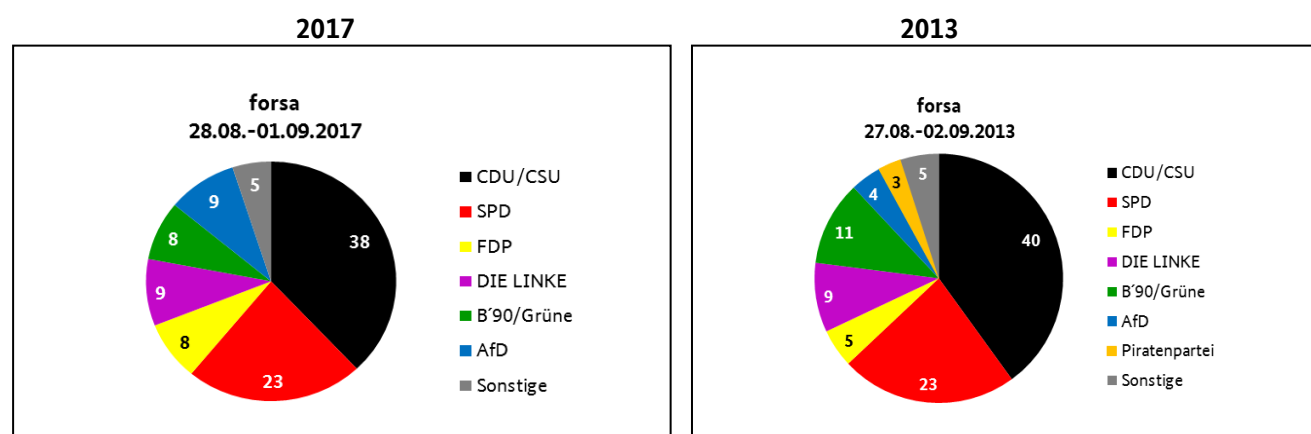
Die Union liegt bei GMS 16 (-2), bei FG Wahlen 16 (-1), bei infratest dimap 16 (+2), bei forsa 15 (+1), bei IfD Allensbach 14,5 (-1) und bei Emnid 13 (-1) Prozentpunkte vor der SPD.

Die SPD liegt bei infratest dimap bei 21 %. Dies ist der niedrigste Wert im ARD-DeutschlandTREND seit Januar 2017.

Wähleranteile im Vergleich:

Gut zwei Wochen vor der Bundestagswahl 2017 bzw. 2013

(Endergebnis BTW 2013: CDU/CSU: 41,5 %, SPD: 25,7 %, Die Linke: 8,6 %, B'90/Grüne: 8,4 %, FDP: 4,8 %, AfD: 4,7 %, Sonstige: 6,2 %)

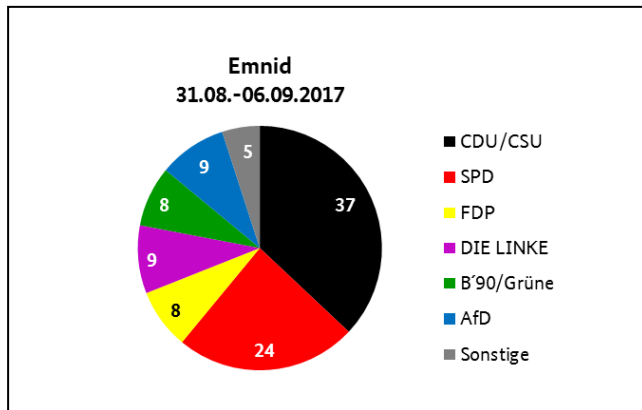


¹ Sperrfrist bis zur Veröffentlichung in der Bild am Sonntag (10.09.2017)

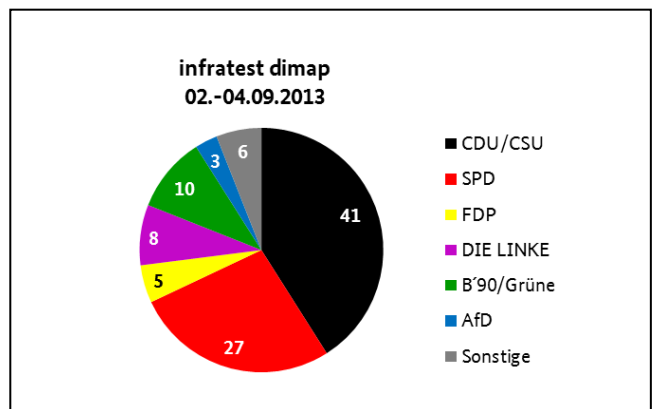
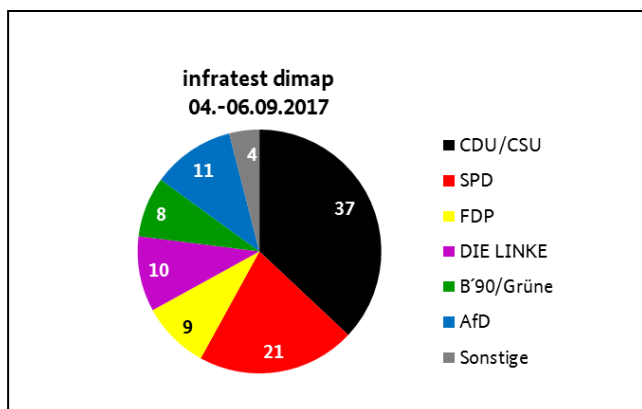
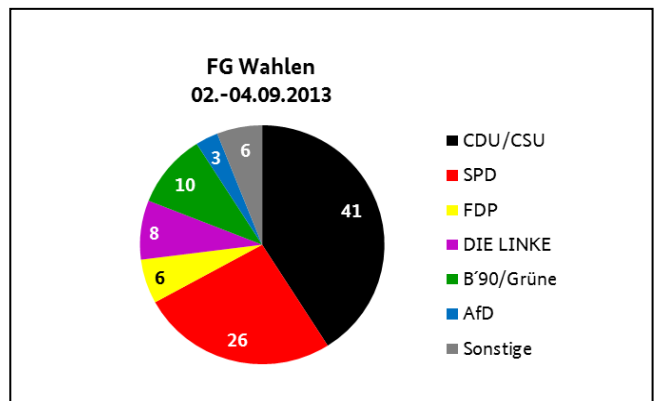
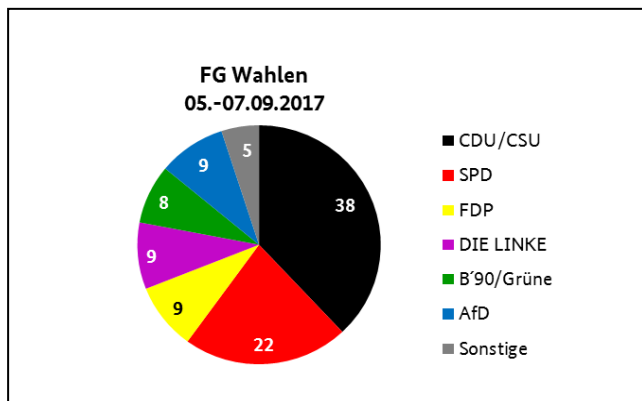
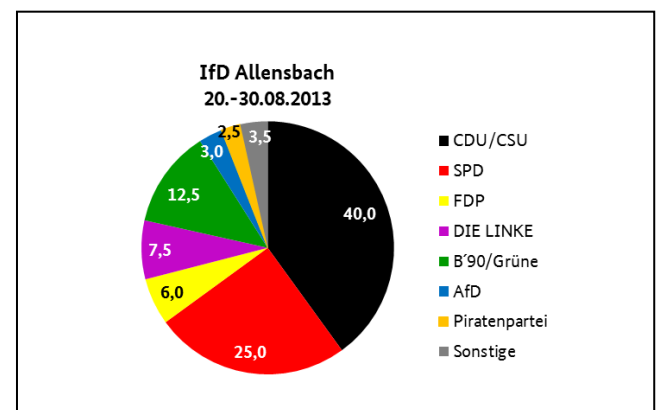
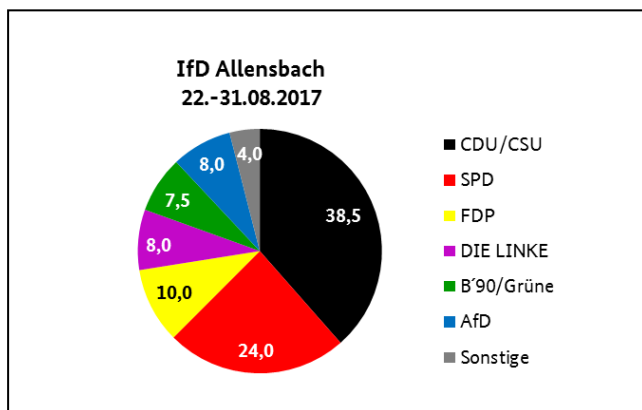
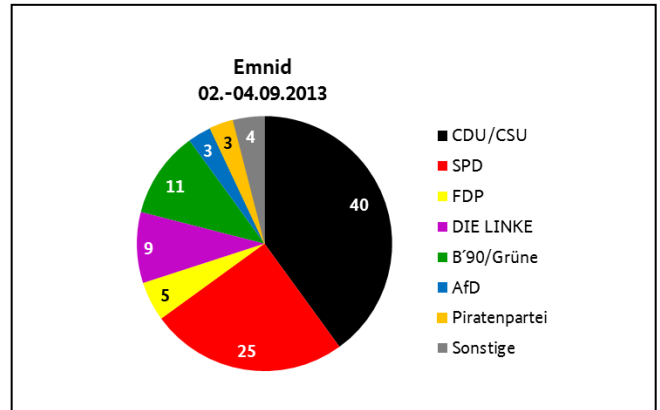
² im Vergleich zur KW 34

³ im Vergleich zur KW 33

2017



2013



Wähleranteile weiterer Institute⁴

Angaben in Prozent

	INSA für Bild-Zeitung	Civey für SPIEGEL Online	YouGov für RedaktionsNetz- werk Deutschland
CDU/CSU	36,5 (-0,5)	38,1 (+0,5)	34 (-2)
SPD	23,5 (-0,5)	24,1 (+1,2)	24 (-1)
FDP	8,5 (+0,5)	8,7 (-0,9)	9 (+2)
DIE LINKE	10 (-)	9,1 (-0,1)	9 (-1)
B'90/Grüne	6,5 (-)	7,7 (+0,1)	7 (-)
AfD	10,5 (+0,5)	8,2 (-0,4)	11 (+1)
Sonstige	4,5 (-)	4,1 (-0,4)	6 (+1)
Erhebungszeitraum	01.-04.09.	29.08.-05.09.	04.-06.09.

Kanzlerpräferenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	FG Wahlen für ZDF	infratest dimap für ARD
Merkel	47 (-1)	57 (-)	54 (+5)
Schulz	21 (-2)	33 (+5)	26 (-)
keinen von beiden	32 (+3)		
weiß nicht/spontan: keinen		10 (-5)	14 (-4)
Erhebungszeitraum	28.08.-01.09.	05.-07.09.	04.-05.09.

Angela Merkel liegt bei infratest dimap 28 (+5), bei forsa 26 (+1) und bei FG Wahlen 24 (-5) Prozentpunkte vor Martin Schulz.

Problemlösungskompetenz

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern
CDU/CSU	34 (-1)
SPD	8 (-1)
sonstige Parteien	9 (-1)
keine Partei	49 (+3)
Erhebungszeitraum	28.08.-01.09.

Bei der politischen Kompetenz, die gegenwärtigen Probleme in Deutschland zu lösen, liegt die Union 26 (-) Prozentpunkte vor der SPD.

49 % (+3) trauen die Lösung der Probleme keiner Partei zu.

78 % (-1) der Unionsanhänger meinen, dass die eigene Partei mit den Problemen in Deutschland am besten fertig wird, bei den SPD-Anhängern sagen dies 37 % (-2) von ihrer Partei.

⁴ Bis zur Bundestagswahl am 24. September finden Sie hier zur Übersicht aktuelle, veröffentlichte Wähleranteile weiterer Institute.

Langfristige Erwartungen für die Wirtschaft

Angaben in Prozent

	forsa für RTL/stern	
besser	22	(+1)
schlechter	30	(-2)
unverändert	45	(-)
Erhebungszeitraum	28.08.-01.09.	

Die langfristigen Wirtschaftserwartungen haben sich im Vergleich zur Vorwoche leicht verbessert.

Der Anteil der Bevölkerung, der mit einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Verhältnisse in Deutschland in den kommenden Jahren rechnet, liegt gleichwohl um 8 (-3) Prozentpunkte höher als der Anteil, der von einer Verbesserung ausgeht.

Entwicklung im Land

Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 33

Die Dinge entwickeln sich ...	forsa für BPA	
eher in die richtige Richtung	51	(-)
eher in die falsche Richtung	38	(-3)
Erhebungszeitraum	28.08.-01.09.	

Unter 30-Jährige (57 %) und Anhänger der Union (74 %) sind überdurchschnittlich oft der Meinung, dass die Entwicklung im Land eher in die richtige Richtung geht. Dieser Meinung sind Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (56 % zu 46 %).

Für Ostdeutsche und Personen mit einfacher formaler Bildung (jew. 45 %) sowie für Anhänger der AfD (76 %) und der Linkspartei (63 %) geht die Entwicklung überdurchschnittlich oft eher in die falsche Richtung.

Zufriedenheit in Lebens- und Problembereichen

forsa für BPA, Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 33

Wie zufrieden sind Sie ...?	(sehr) zufrieden	weniger bzw. gar nicht zufrieden
mit der Lebensqualität in Deutschland	87 (-)	12 (-1)
mit der Lage am Arbeitsmarkt	67 (-1)	27 (-)
mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität	49 (-2)	50 (+3)
mit der Finanzlage der öffentlichen Haushalte	40 (-3)	53 (+3)
mit dem Schul- und Bildungssystem in Deutschland	39 (-4)	58 (+4)
mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern	36 (-1)	59 (+1)
mit der Integration von Zuwanderern und Ausländern	34 (+1)	61 (-2)
mit dem Ausmaß sozialer Gerechtigkeit	33 (-)	65 (+1)
mit der Sicherung der Altersversorgung in Deutschland	31 (+1)	67 (-1)
Erhebungszeitraum	28.08.-01.09.	

Jeweils eine Mehrheit der Bundesbürger in Deutschland zeigt sich mit der Lebensqualität (87 %) und der Lage am Arbeitsmarkt (67 %) (sehr) zufrieden. In sieben von neun Bereichen ist mindestens die Hälfte der Bevölkerung hingegen weniger oder gar nicht zufrieden.

Anhänger der Grünen (64 %), der Linkspartei (61 %) und der FDP (59 %) sind überdurchschnittlich oft (sehr) zufrieden mit dem Schutz vor Gewalt und Kriminalität. Unter 30-Jährige sind häufiger (sehr) zufrieden als über 60-Jährige (63 % zu 40 %), Personen mit hoher formaler Bildung häufiger als Personen mit einfacher formaler Bildung (57 % zu 31 %) und Gutverdiener häufiger als Geringverdiener (57 % zu 42 %). Ostdeutsche (57 %) und Anhänger der AfD (89 %) sind überdurchschnittlich oft weniger bzw. gar nicht zufrieden.

Ostdeutsche (72 %), 45- bis 59-Jährige, Personen mit hoher formaler Bildung und Gutverdiener (jew. 64 %) sowie Anhänger der Linkspartei (76 %), der Grünen (70 %) und der SPD (66 %) sind überdurchschnittlich oft unzufrieden mit dem Schul- und Bildungssystem.

Personen mit einfacher formaler Bildung (65 %) und Ostdeutsche (64 %) sowie Anhänger der AfD (81 %) und der FDP (68 %) sind überdurchschnittlich oft unzufrieden mit dem Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern.

Wahrnehmung von Themen der Bundesregierung

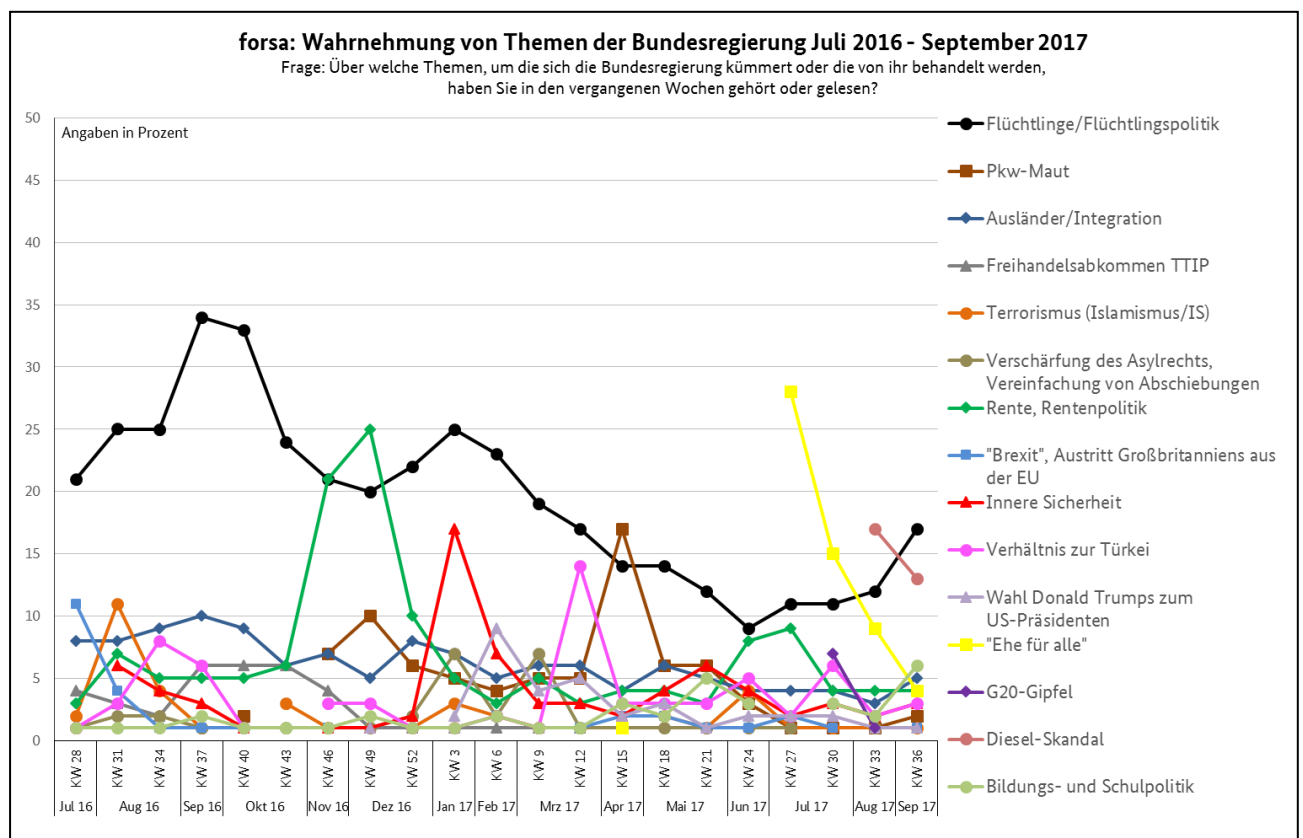
Angaben in Prozent, im Vergleich zur KW 33

	forsa für BPA
Flüchtlinge/Flüchtlingspolitik	17 (+5)
Diesel-Skandal	13 (-4)
Bildungs- und Schulpolitik	6 (+4)
Ausländer/Integration	5 (+2)
"Ehe für alle"	4 (-5)
Rente, Rentenpolitik	4 (-)
Erhebungszeitraum	28.08.-01.09.

Die Flüchtlingspolitik und der Diesel-Skandal sind die Themen, die die Deutschen in den vergangenen Wochen von der Bundesregierung am ehesten wahrgenommen haben.

Die Flüchtlingspolitik wird überdurchschnittlich häufig von Anhängern der AfD (28 %) genannt. Unter 30-Jährige (12 %) nennen das Thema unterdurchschnittlich oft.

Der Diesel-Skandal wird besonders häufig von Anhängern der FDP (24 %) und der Grünen (22 %) genannt. Gutverdiener nennen das Thema häufiger als Geringverdiener (17 % zu 5 %).



Wichtigste Themen

Angaben in Prozent

	infratest dimap für BPA
Ausländer in Deutschland, Zuwanderungs-, Asylpolitik	15 (+8)
Flüchtlingsströme/Europäische Einwanderungspolitik	13 (-9)
Bundestagswahl, Wahlkampf	11 (+4)
Atomprogramm Nordkorea, aktueller Konflikt	10 (+6)
Rentenpolitik/Altersvorsorge	9 (+4)
Abgas- bzw. Dieselskandal/Kartellvorwürfe gegen deutsche Autobauer	8 (-6)
Politische Situation in der Türkei allgemein	6 (+3)
TV-Duell Merkel/Schulz	5 (neu)
Bildungspolitik	5 (-2)
Erhebungszeitraum	04.-06.09.

Die Bundesbürger beschäftigen sich in dieser Woche mit mehreren Themen gleichermaßen, primär mit dem Thema "Ausländer in Deutschland/Zuwanderungs- und Asylpolitik". Dieses wird von Anhängern der AfD (25 %) und der FDP (22 %) überdurchschnittlich und von Anhängern der Grünen (7 %) unterdurchschnittlich oft genannt.

Anhänger der AfD (24 %) nennen auch die Flüchtlingsströme bzw. die europäische Einwanderungspolitik besonders häufig. Gleiches gilt für die Anhänger der Union (18 %).

